

länger darf das Kommando der Flotte zerteilt bleiben auf zwei capitan-generales, zwei Admirale. Einer muß über allen stehen und notfalls auch gegen alle. Nicht weiter will er sich darum auf so gefahrvoller Fahrt mit einem so hysterischen, zänkischen Mitkommandanten wie Ruy Faleiro beladen — ehe die Flotte aus dem Hafen steuert, muß dieser Ballast noch über Bord! Längst ist ja der Astronom für ihn überflüssige Belastung geworden. Nichts hat der Theoretiker in all diesen erschöpfend schweren Monaten am Werke geleistet, denn es ist nicht eines Sterndeuters Sache, Matrosen zu heuern, Schiffe kalfatern zu lassen, Proviant zu wählen, Musketen zu prüfen und Reglements zu entwerfen; ihn mitnehmen hieße einen Stein sich um den Nacken hängen, und Magellan braucht freie Hand nach rechts und links, gegen die Gefahren vor sich und die Verschwörung hinter seinem Rücken.

Wie Magellan dies letzte diplomatische Meisterstück der Abkopplung Faleiros zuwege gebracht, ist nicht bekannt; angeblich hat Faleiro sich selber das Horoskop gestellt und herausgefunden, er werde von dieser Reise nicht zurückkehren, und sei freiwillig zurückgetreten. Nach außen hin wird freilich dieser sanft erzwungene Verzicht sogar noch zu einer Art Rang-erhöhung verbrämt; ein kaiserliches Edikt ernennt Faleiro zum alleinigen Kommandanten einer zweiten Flotte (die nur auf dem Papier Segel und Planken hat): dafür händigt Faleiro seine Karten und astronomischen Tabellen Magellan ein. Damit ist die letzte der hun-